

Gemeinsam am Erinnerungspfad

die pädagogischen Konzepte



Erinnerungspfad
Höckerlinie Otzenhausen
Erinnern in die Zukunft

Mahnmal
Erinnerungsort
Lernort
Zukunftsdenkort

22-11-24

Mit dieser Broschüre wollen wir Anregungen geben, den Erinnerungspfad Höckerlinie Otzenhausen zu einem Ort lebendiger Erinnerungskultur werden zu lassen. Er ist ein Bodendenkmal, das aus dem Blick verschwand und nun zu einem Mahnmal geworden ist. Es ist ein außerschulischer Lernort, an dem sich rational und emotional mit Geschichte auseinandergesetzt wird. Ein Zukunftsdenkort ist entstanden, an dem aus dem Verständnis der Geschichte heraus Zukunft gedacht wird.

Sie finden hier unsere Gedanken zu der Arbeit am Erinnerungspfad mit Jugendlichen in Jugendgruppen und Vereinen, mit Schülern weiterführender Schulen und mit Teilnehmern aus Seminaren der politischen Bildung und aus multinationalen Begegnungen. Lassen Sie sich von diesen Gedanken zur pädagogischen Einbettung, zur Vor- und Nachbereitung und zur Methodik anregen. Melden Sie sich gerne bei uns, wenn Sie den Erinnerungspfad mit Ihrer Gruppe oder Klasse besuchen möchten. Wir bieten Ihnen gerne Beratung und Begleitung an. Bitte teilen Sie uns nach Ihrem Besuch die Erfahrungen mit und lassen Sie uns an Ihren Ergebnissen teilhaben.

die Projektgruppe Erinnerungspfad
Höckerlinie Otzenhausen

Inhalt

Der Erinnerungspfad	S. 4 - 6
Gemeinsam auf dem Erinnerungspfad für Jugendliche in Jugendgruppen und Vereinen der Region	S. 7 - 8
Gemeinsam auf dem Erinnerungspfad für Teilnehmer politischer Bildungsmaßnahmen	S. 9 - 11
Gemeinsam auf dem Erinnerungspfad für Schüler	
Fachgebiet Gesellschaftswissenschaften, Geschichte	S. 12 - 15
Fachgebiete Religion, Ethik	S. 16 - 17
Fachgebiet Kunsterziehung	S. 18 - 19
Didaktische Hilfen / Nachbereitung	S. 20 - 21
Beratung / Unterstützung / Begleitung Kontakt	S. 22 - 23

Erinnerungspfad Höckerlinie Otzenhausen

Erinnern in die Zukunft

Der Erinnerungspfad Höckerlinie Otzenhausen ist ein etwa 1000 m langer Erinnerungspfad entlang eines 500 m langen Höckerlinienabschnitts am Ortsrand von Otzenhausen. Er ist ein Mahnmal, das anregt, die Zukunft in Vielfalt und durch Völkerverständigung zu gestalten.

Der Westwall war Verteidigungslinie, Teil der Strategie und Propagandainstrument des nationalsozialistischen Regimes. Heute ist er Denk- und Mahnmal und damit Bestandteil unserer Erinnerungskultur. „Erinnern in die Zukunft“ steht für die Philosophie des Weges. Als Mahnmal erinnert er an die Gräueltaten des Nationalsozialismus. Unsere Aufgabe ist es, aus diesem Gedenken heraus Verantwortung für Gegenwart und Zukunft zu übernehmen.

Entlang des Weges wurden Höckergruppen freigelegt und damit wieder sichtbar gemacht. Informationstafeln informieren über das Mahnmal und seine Philosophie, den historischen Hintergrund des Westwalls und damit die Einbindung in die nationalsozialistische Strategie, die Bauweise und damit auch die Dimensionen des Westwalls. Kunstwerke entlang des Weges drücken seine Philosophie aus und unterstützen eine ganzheitliche Wahrnehmung des Mahnmals – rational und emotional. Unterschiedliche Plätze sind so freigelegt und gestaltet, dass sie sich für die Arbeit in der Gruppe und für einen Austausch zwischen den Betrachtern/Gruppen besonders eignen. Das Mahnmal ist teilweise eingebettet in das Landschaftsschutzgebiet „Westlich Otzenhausen“, das einen Baustein des EU-weiten Schutzgebiets-Netzes *Natura2000* darstellt.

Erinnerungspfad Höckerlinie Otzenhausen

Erinnern in die Zukunft

- etwa 1000m Weg entlang des Bodendenkmals „Höckerlinie“
- der größte Teil des Weges eingebettet in das Natura 2000-Schutzgebiet „Westlich Otzenhausen“
- 5 Stationen mit Informationstafeln
 - Der Erinnerungspfad – *Beschreibung des Weges*
 - Der Westwall – historischer Hintergrund, strategische Bedeutung
 - Erinnern in die Zukunft – *die Philosophie des Erinnerungspfades*
 - Der Westwall – die Dimensionen
 - Der Westwallbau – Menschen und Technik



- 5 Stationen mit Kunstwerken, die die Philosophie des Erinnerungspfades „Erinnern in die Zukunft“ ausdrücken und die berühren wollen

Der Rufer

3 Plastiken aus Carrara-Marmor, Bronze und Stahl von Werner Bärmann

Streetart auf Stahltafeln, die den Höckern in freier Form nachempfunden sind

2-teiliges Kunstwerk - ausgeführt mit Airbrush-, Spraydosen- und Pinseltechnik von Franz W. Schmidt

Tide Zug der Lemminge tuesday 45

3 Kunsträume von Siggie Feid und Wolfgang Gärtner



- mehrere Orte, an denen Gedanken, Eindrücke und Ideen ausgetauscht und gemeinsam reflektiert werden können
z.B. der Raum der Ideen und der Platz des Austauschs



Gemeinsam auf dem Erinnerungspfad für Jugendliche in Jugendgruppen und Vereinen der Region

Begehung des Weges in kleinen Gruppen

mit Erklärungen zum Hintergrund und zur Zielsetzung des Erinnerungspfades

gemeinsames Lesen der Informationstafeln, Fragen, Diskussion direkt an den Tafeln

gemeinsames Betrachten der Kunstwerke

Zusammenkommen auf dem Platz des Austausches

Einladung zur Mitarbeit der Jugendlichen und Besprechung der Form dieses Einbringens

- als Multiplikatoren in der Gemeinde aktiv werden
- Hilfe bei Aufräumaktionen
- Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit, vor allem soziale Netzwerke



Denkwerkstätten im Rahmen von Veranstaltungen der idee.on

Pädagogische Einbindung: Veranstaltungen der idee.on gGmbH mit dem Jugendbüro Nonnweiler

Erste Maßnahmen:

- Im Rahmen der „Woche der Demokratie und Vielfalt“
Auftakt am Erinnerungspfad Höckerlinie Otzenhausen
anschließend Weiterfahrt in die Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert
- Geplant: im Rahmen des Projektes „Was Geht ?! TV“
Filmdrehs von Jugendlichen für Jugendliche
am Erinnerungspfad zu Themen „Krieg und Frieden“ oder „Überwinden von Grenzen“



Gemeinsam auf dem Erinnerungspfad für Teilnehmer an Seminaren politischer Bildung und an internationalen Begegnungen

Pädagogische Einbindung: Seminare deutsch-französische Jugendarbeit
bi- und multinationale Begegnungen
wie z.B. die Veranstaltung für die Gewinner des Wettbewerbes „Europe at school“

Programme werden von der Europäischen Akademie Otzenhausen
und in Zusammenarbeit mit der EAO und ihren Partnern
ausgearbeitet

Mögliche Methodenvorschläge:

Gemeinsam gehen – erinnern – Zukunft denken (S. 10)

Kunst am Kunstwerk (S.11)



Methodenvorschlag: Gemeinsam gehen – erinnern – Zukunft denken

Die Teilnehmer einer Seminargruppe begehen den Erinnerungspfad zu zweit oder zu dritt.
Gemeinsam

- das Mahnmal wahrnehmen
- von Station zu Station gehen
- Informationen aufnehmen
- sich von den Kunstwerken berühren lassen
- Visualisierung der Gedanken auf einem Handboard (vorstrukturiert)

In verschiedenen Räumen am Weg
beleuchten sie einzelne Gedanken näher
und arbeiten sie aus.
Sie treffen sich am Platz des Austauschs
und sprechen über ihre Eindrücke,
Gedanken, Ideen.



Methodenvorschlag: Kunst am Kunstwerk

Die Teilnehmer einer Seminargruppe begehen den Erinnerungspfad zu zweit oder zu dritt.
Gemeinsam

- das Mahnmal wahrnehmen
- von Station zu Station gehen
- Informationen aufnehmen
- sich von den Kunstwerken berühren lassen

Danach drücken sie ihre Erfahrungen, Gedanken, Gefühle oder ihre Botschaften künstlerisch aus in Form von

- schriftlichen Statements
- Zeichnungen
- kleinen Skulpturen
- plastischen Arbeiten

Sie schaffen damit neue temporäre Kunstwerke, die den Erinnerungspfad eine Zeit lang bereichern.



Gemeinsam auf dem Erinnerungspfad für Schüler – Fachgebiete Gesellschaftswissenschaften, Geschichte

Pädagogische Einbindung:

Der Prozess der europäischen Einigung	„Die europäische Einigung“ Themenfeld 9.3 Lehrplan Gesellschaftswissenschaften – Gemeinschaftsschule Klassenstufe 9 und 10 „Motive für die europäische Einigung“ innerhalb Themenfeld „Die europäische Union“ Lehrplan Sozialkunde Einführungsphase GOS
Die deutsch-französischen Beziehungen	innerhalb Themenfeld 9.3 Lehrplan Gesellschaftswissenschaften – Gemeinschaftsschule Klassenstufe 9 und 10 innerhalb Themenfeld „Deutschland nach 1945“ Lehrplan Geschichte – Gymnasium 9
Rassismus und Extremismus	innerhalb Themenfeld 9.2. Lehrplan Sozialkunde – GemS Klassenstufe 9/10
Nationalsozialismus in Deutschland	Demokratie und Diktatur im 20. Jh. NS-Herrschaft, Themenfeld 9.1 Lehrplan Gesellschaftswissenschaften – Gemeinschaftsschule Klassenstufe 9 und 10 Deutschland im Nationalsozialismus, Lehrplan Geschichte – Gymnasiale Oberstufe – Leistungskurs, Themenfeld 3. und 4. Halbjahr der Hauptphase NS-Herrschaft, Lehrplan Geschichte – Gemeinschaftsschule – Klassenstufen 9 und 10

Vorbereitung: Die inhaltliche Vorbereitung auf den jeweiligen Themenkomplex (s.o.) findet im Unterricht statt.

Am Erinnerungspfad kann politisches Geschehen / können gesellschaftliche Realitäten dann für die Schülerinnen und Schüler eindrücklich werden. Sie werden sichtbar und begreifbar.

Methodenvorschläge hierzu: Dem Rufer eine Stimme geben (Seite 13)
Schreiben gegen das Vergessen (Seite 14)

Nachbereitungsmöglichkeiten: Film „Der Westwall – Geschichte einer Grenze“ (Seite 19)

Literaturbearbeitung (Seite 19)

die „Ergebnisse“ der Reflexionen am Erinnerungspfad (Texte ...) veröffentlichen (Schülerzeitung, schulinterne Veranstaltung, soziale Netzwerke ...)

die NS-Geschichte des Schulstandortes recherchieren lassen und dies mit den Gedanken und Erlebnissen am Lernort Höckerlinie Otzenhausen verknüpfen

Methodenvorschlag: Dem Rufer eine Stimme geben

Zu zweit oder zu dritt gehen die Jugendlichen den Pfad ab und tauschen sich dabei aus bzw. sammeln Inhalte, Argumente und Gegenargumente, Urteile und Vorurteile. In dem Raum der Ideen verarbeiten sie diese zu einer kurzen Meinungsrede bzw. zu einem Interview. Sie formulieren gemeinsam Fragen und Antworten. Die Rede halten sie als Teamrede (jeder übernimmt einen Teil und jeder kann ergänzen, unterstützen). Diese Rede halten sie öffentlich auf dem Platz des Austauschs (nach dem Vorbild der Reden im Hydepark). Die Interviews spielen sie vor und beziehen dabei ihr Publikum ein.

Jede Gruppe wählt, an wen sie ihre Stimme richten will:

- an die „unpolitische“ Nachkriegsgeneration der 50 - 70 jährigen
- an Mitläufer der heutigen Nazis
- an junge „unpolitische“ Bürger
- an junge nationalistische Bürger
- an Opfer des 2. Weltkrieges
- an nationalistische Gruppierungen in Deutschland und Frankreich
- an Politiker im Grenzgebiet
- an Eltern, Lehrer
- an junge Franzosen
- an junge Deutsche



Die Schüler bringen Grundkenntnisse und Grundfähigkeiten in Rederhetorik mit.

Methodenvorschlag: Schreiben gegen das Vergessen

Die Schüler begehen den Erinnerungspfad in kleinen Gruppen zu zweit oder zu dritt.

Jede Gruppe entscheidet sich im Vorfeld für eine bestimmte Textart, mit der sie über den Erinnerungspfad, ihre Gedanken, Empfindungen, Ideen berichten will.

- ein Artikel für die Schülerzeitung
- ein Bericht für die Tageszeitung
- ein Post in einem der sozialen Netzwerke
- ein Brief an die eigenen Kinder oder Enkel
- ein Gedicht

In unterschiedlichen Räumen am Weg werden diese Texte in den kleinen Gruppen verfasst

Auf dem Platz des Austauschs lesen sich die Schüler die Texte gegenseitig vor und diskutieren über die Inhalte und den Umgang mit den Ergebnissen.



Gemeinsam auf dem Erinnerungspfad für Schüler – Fachgebiete Religion, Ethik

Pädagogische Einbindung in die Lehrpläne katholische bzw. evangelische Religion bzw. Allgemeine Ethik:

Vorurteile / Mauern einreißen / Grenzen aufheben / Begegnung fördern / Konflikte und kriegerische Handlungen / Motive menschlichen Handelns / Gewalt und Gewaltverzicht /	Evangelische Religion Gemeinschaftsschule Klassenstufen 5 – 10 Katholische Religion Gemeinschaftsschule Klassenstufen 5 – 10 Allgemeine Ethik Gemeinschaftsschule Klassen 9/10
Moralisches Handeln / Werte und Normen	

Vorbereitung: Die Schüler bringen ein Bewusstsein in Bezug auf den Themenkomplex mit und sind mit den Themen vertraut.

Am Erinnerungspfad kann für sie unter dem Eindruck des martialischen Bauwerkes versinnbildlicht werden, wie sich ideologische Desorientierung manifestiert und wohin sie letztlich führen kann. Die heutige Funktion des Mahnmals als Versöhnungs- und Zukunftsort kann erlebt werden.

Methodenvorschlag: Mauern einreißen / Grenzen aufheben / Begegnung fördern (Seite 16)

Nachbereitung:

Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, die am außerschulischen Lernort gewonnenen Erkenntnisse und schriftlich fixierten Ergebnisse im Unterricht aufzubereiten, indem sie beispielhaft die Befunde und gewonnenen Erkenntnisse katalogisieren und Querbezüge zur Gegenwart (z.B. Vorurteile, Intoleranz, Rassismus, Konflikte, aktuelle Kriege) herstellen.

Methodenvorschlag: Mauern einreißen / Grenzen aufheben / Begegnung fördern

Gruppen- und Partnerarbeiten unter formulierten bzw. vorgegebenen / angebotenen Fragestellungen - wobei die Teilnehmer aus einer Vielzahl von Vorschlägen diejenigen Themen behandeln, die ihnen wichtig sind, die sie selbst als erörterungsbedürftig auswählen.

Teilnehmergruppen werden mit spezifischen Texten, Informationen und dem geschichtlichen Hintergrund der Höckerlinie bzw. des Westwalls konfrontiert.

Dies soll den thematischen Einstieg in die relevanten Fragen ermöglichen:

Woher kommen bzw. worin liegt die Ursache für

- Vorurteile
- Konflikte
- gesellschaftlichen Spannungen und Auseinandersetzungen
- ideologische Desorientierung
- Feindseligkeiten
- Gewalt, kriegerischen Handlungen

Zur Verdeutlichung der Fragestellungen können eindrückliche und die Teilnehmer berührende Texte herangezogen werden, wie z.B.

„Die Wand“ – Georg Noack

„Rein äußerlich“ – Detlef Marwig

„Warum es keinen Krieg geben kann“ – Ernst Penzoldt

„Zwei Männer sprechen miteinander“ – Wolfgang Borchert „Lesebuchgeschichten“, Hamburg 1949

Gemeinsam auf dem Erinnerungspfad für Schüler – Fachgebiet Kunsterziehung

Pädagogische Einbindung in die Lehrpläne Bildende Kunst

Raum/Natur/Denkmal

Gymnasium Gymnasiale Oberstufe GK und LK

Landart/Landschaft als Kunstraum

Gemeinschaftsschule Klassenstufen 9-10

Kunst im öffentlichen Raum / Kunst im Denkmal –

Auseinandersetzung mit ortsbezogenen Gegebenheiten

künstlerische Auseinandersetzung mit Gewalt und Krieg

Vorbereitung im Unterricht -

Die Schüler bringen Vorwissen mit, sie haben sich thematisch im Fachgebiet Kunsterziehung auf die Fragestellungen vorbereitet und sich mit dem Westwall / der Höckerlinie als ortsbezogener Gegebenheit auseinandergesetzt; sie haben sich außerdem mit dem historischen Kontext der Entstehung und der jetzigen Funktion als Mahnmahl befasst.

Methodenvorschlag: Landart (Seite 18)

Die Nachbereitung könnte insbesondere die Dokumentation der außerschulischen Veranstaltung umfassen.

Hierzu könnten die Teilnehmer beispielhaft ein Portfolio, Erinnerungsbuch, Dokumentationsbuch erstellen mit:

- eigenen Notizen
- schriftlichen Kommentaren
- Zeichnungen/Skizzen
- Collagen, Fotos

Methodenvorschlag Landart:

- die Formensprache des Mahnmals im funktionalen und ästhetischen Sinn erfassen
- Materialität des Denkmals ausloten und seine Einbettung in die Natur beleuchten
- Leistung/Arbeit der Natur an dem Bauwerk
- Dokumentation/Visualisierung der Höckerlinie mit verschiedenen Medien: Handy, Polaroid-Kamera, Zeichnung unter künstlerisch-ästhetischen Aspekten
- Auseinandersetzung mit den Kunstwerken in dem Mahnmal (Konzept und Aussage)
- Beziehung zwischen dem Bauwerk Höckerlinie und Gewalt und Krieg sondieren --- Denkmäler /Mahnmale/künstlerischen Arbeiten und Werke wider den Krieg benennen und ihre Aussage/Wirkung beschreiben
- Fragen zur gesellschaftlichen Funktion der Kunst im friedensstiftenden Sinne

Didaktische Hilfen / Nachbereitungsmaterial.

Film

„Der Westwall – Vom NS-Bollwerk zum grünen Band | SWR Doku“ (<https://youtu.be/2XzZR-6gQQM>)

auch abrufbar in der Mediathek unter: „Der Westwall – Die Geschichte einer Grenze“ aus der Reihe „Geschichte und Entdeckungen“, SWR-Fernsehen WDR Mediathek (ca. 90 Minuten)

Literatur

Bernhard Kukatzki und Uwe Bader „Der Westwall in Rheinland-Pfalz“

Studien zur historisch-politischen Bildung

ISBN 978-3-89289-045-4 Download LpB-Rheinland-Pfalz

Krebs, Gerhild „Die Befestigungsanlagen des Westwalls im Saarland“ www.memotransfront.uni-saarland.de

Weitere Literaturtipps

- Dossier „Der zweite Weltkrieg“ der Bundeszentrale für politische Bildung: Der Weg in den Krieg <https://www.bpb.de/apuz/31769/kriegsbeginn-1939-anfang-vom-ende-des-deutschen-reichs?p=all>
- Dossier „Der zweite Weltkrieg“ der Bundeszentrale für politische Bildung: Endphase und Kriegsende <https://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/der-zweite-weltkrieg/199402/endphase-und-kriegsende>

- Der Westwall als friedenspädagogischer Lernort - Eine Anregung.
„Was sollen wir anfangen mit dem Westwall? Wie lässt sich ein sinnvolles Zusammenspiel der unterschiedlichen Akteure am Westwall etablieren? Kann das militärische und propagandistische Bollwerk Westwall zu einem Lernort für den Frieden werden?“
 Online-Diskurs zum Abschluss des Projektes der Friedensakademie Rheinland-Pfalz
<https://youtu.be/rmn18gFoXyc>
- Auswertung und Interpretation von Feldpostbriefen als Methode im Geschichtsunterricht, z.B.
https://www.volksbund.de/fileadmin/redaktion/Mediathek/Jugend_und_Bildung/Feldpostbriefe_im_Wandel_der_Zeit.pdf
- Dossier „Der zweite Weltkrieg“ der Bundeszentrale für politische Bildung: Der Weg in den Krieg <https://www.bpb.de/apuz/31769/kriegsbeginn-1939-anfang-vom-ende-des-deutschen-reichs?p=all>
- Dossier „Der zweite Weltkrieg“ der Bundeszentrale für politische Bildung: Endphase und Kriegsende
<https://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/der-zweite-weltkrieg/199402/endphase-und-kriegsende>

Beratung / Unterstützung / Begleitung / Begleitung

Kontakt



Raimund Dahmen
raimund.dahmen@web.de



Wolfgang Gärtner
wolfgang-gaertner@web.de



Ulrike Gärtner
ulrike-elise.gaertner@web.de



Katrin Dahmen
katrin.p.dahmen@web.de

Trägerschaft des Projektes:

Gemeinde Nonnweiler



Kooperationspartner:

in memoriam Arno Krause



Bürgerinitiative für eine lebenswerte
Gemeinde Nonnweiler e.V.



Gefördert durch:

Europäische Union
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raumes
ELER
Hier investiert Europa in die ländlichen
Gebiete.



Ministerium für
Umwelt und
Verbraucherschutz
SAARLAND



Projektgruppe:

Katrin Dahmen, Raimund Dahmen, Thomas Finkler,

Ulrike Gärtner, Wolfgang Gärtner, Erich Scherer, Rüdiger Weiß